

Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen von Giesecke & Devrient Louisenthal

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kreisverband München der Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit (WASG) solidarisiert sich mit dem Kampf um den Erhalt Eurer Arbeitsplätze.

Es ist konsequent und gerechtfertigt, dass Ihr zum Mittel des Streiks greift, wenn die Geschäftsführung sich weigert, die Arbeitsplätze zu erhalten, und weder eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft einzurichten bereit ist, noch einen Sozialplan abzuschließen, die die Betroffenen vor den Zumutungen von Hartz IV schützt.

Es ist ein Skandal, wenn ein Unternehmen, das auch von öffentlichen Aufträgen lebt, aus reiner Profitgier Arbeitsplätze vernichtet. Mit Eurem beeindruckenden Urabstimmungsergebnis und der Arbeitsniederlegung habt ihr die richtige Antwort gegeben.

Die WASG wird alles in ihrer Macht stehende tun, um Euer Anliegen und die Machenschaften von Giesecke & Devrient auch bundesweit öffentlich zu machen. Es ist an der Zeit, dass auch mit gesetzlichen Mitteln der Arbeitsplatzvernichtung Einhalt geboten wird:

- Öffentliche Aufträge dürfen nicht länger an Unternehmen vergeben werden, die gleichzeitig Arbeitsplätze verlagern und vernichten;
- Betriebsbedingte Kündigungen in Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis müssen ausgeschlossen werden;
- Unternehmen, die Standorte schließen, müssen die durch Abschreibungen eingesparten Steuern und andere Subventionen zurückzahlen. Die Verlagerungs- und Schließungskosten dürfen nicht mehr steuermindernd geltend gemacht werden können.

Dies sind drei Forderungen unter vielen, für die sich die Abgeordneten der WASG in der Fraktion der Linkspartei im Bundestag einsetzen werden. Dagegen steht das Kartell des Sozial- und Arbeitsplatzabbaus und ihre Finanziere aus Industrie und Dienstleistungsbranchen.

Es kommt weiterhin und verstärkt darauf an, alle gewerkschaftspolitischen Mittel einzusetzen, um den Arbeitsplatzabbau und damit die Existenzvernichtung von Beschäftigten zu bekämpfen und verhindern. Dass dabei Erfolge möglich sind, wenn die Belegschaft einig zusammensteht, haben jüngst die Kolleginnen und Kollegen von Infineon bewiesen. Wenn nun Giesecke & Devrient Euch mit weniger abspesen will als die Belegschaft von Infineon, dann sollte das Eure Gegenwehr verstärken.

Wir wünschen Euch Erfolg in dieser Auseinandersetzung.

Kreisvorstand der Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit München